



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bauma-Sternenberg

Ungewöhnliche Fastenzeit

Dieses Jahr stehen wir in einer ungewöhnlichen Fastenzeit. Ganz unfreiwillig müssen wir in diesen Wochen auf vieles verzichten, was wir als selbstverständlich betrachtet haben. Veranstaltungen, Versammlungen, Konzerte – alles wurde abgesagt. Keine Reisen, keine Ferien, keine Besuche in Museen und Heimen. Fast alles, was unsere Freizeit bereichert, findet nicht statt. Sogar die Gottesdienste in unseren Kirchen sind untersagt worden.

Wir tun uns schwer mit diesen Einschränkungen, ganz besonders wir freiheitsliebenden Schweizer. Was für einen Sinn soll dieses unfreiwillige Fasten haben? Will es uns zum Nachdenken über unseren Lebensstil zwingen? Kann es sein, dass wir das Mass verloren haben und gar nicht mehr zur Ruhe gekommen sind? Nichts wollten wir verpassen, überall dabei sein. Wir haben uns dauernd beschäftigt, waren immer unter Strom, auch in der Freizeit.

Ist es Gott selber, der hier auf die Bremse getreten ist, weil er möchte, dass wir uns besinnen und die wahren Qualitäten des Lebens entdecken? Weniger ist vielleicht

mehr. Plötzlich können wir wieder die vielen Schönheiten in unserer nächsten Umgebung wahrnehmen. Plötzlich leben wir ganz in der Gegenwart und müssen nicht bereits wieder die nächste Unternehmung planen. Vielleicht sind wir ganz überrascht, wie herrlich der Frühling ist mit seinen frischen Farben und Düften und Stimmen.

Oder möchte uns diese ungewöhnliche



Zeit an etwas erinnern, was wir sonst gerne verdrängen, nämlich dass das Leiden und Sterben auch zum Leben gehört? Nur ungern stellen wir uns dieser Tatsache. Warum nur? Als Christen müssten wir doch wissen, dass unser Leben in Gottes Hand ist, und auch unser Sterben.

Wir gehen jetzt auf Ostern zu, und da feiern wir den, der den Tod überwunden hat und uns vorangegangen ist. Wir feiern aber auch den, der für uns gestorben ist und

so für uns in die Bresche gesprungen ist. Damit hat er für uns den Zugang zum Ewigen Leben geöffnet. So vermittelt uns das Evangelium von Jesus Christus eine Perspektive, die weit über die achtzig oder neunzig Jahre hier auf Erden hinausgeht.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den aktuellen Einschränkungen auch etwas Positives abgewinnen können. Es kann auch ein grosser Segen sein, wenn wir mal zur Ruhe kommen und über das nachdenken können, was uns Halt gibt und Bestand hat.

Und vielleicht stehen Sie ein im Gebet für die Vielen, die jetzt bis an die Grenze ihrer Kräfte gefordert sind, vor allem an die Ärzte und das Pflegepersonal in den Spitälern, Heimen und Kliniken. Aber auch unsere Behörden und die Verantwortlichen in systemrelevanten Positionen brauchen unser Gebet. Da ist sehr viel Weisheit und Besonnenheit nötig. Und vergessen dürfen wir all die Leute nicht, die einsam sind und krank und keine Besuche empfangen dürfen.

Pfarrer Daniel Kunz

7. GENERALVERSAMMLUNG VEREIN WERCHSTATT

Trotz sich zuspitzender Corona-Krise fanden am Mittwoch, 4. März 2020 17 Stimmberechtigte den Weg ins Jugendkafi Werchstatt zur 7. Generalversammlung.

Der Präsident Ueli Winterhalter verkündete, nachdem das Protokoll der letztjährigen Versammlung einstimmig abgenommen und verdankt worden war, ein erfreuliches Mitgliederwachstum von 4 Personen. Somit beträgt der aktuelle Stand 63 Vereinsmitglieder.

Der Jahresbericht von Regina Honegger bekundet auch dieses Jahr wieder von regem Betrieb. Regelmässig sind die Räumlichkeiten an der Unterdorfstrasse für Jugendliche ab der Oberstufe geöffnet, einmal im Monat am Mittwochnachmittag auch für Kinder der Mittelstufe. Auch ausserbetrieblich wird die Werchstatt genutzt, sei es für private Feiern oder als Ausweichlokal der kirchlichen Jugendarbeit. Ein 7-köpfiges Team sorgt ehrenamtlich für den reibungslosen Ablauf im Jugendkafi. So ist es den kreativen Ideen dieses Teams zuzuschreiben, dass hie und da spezielle Werchstatt-Abende angeboten werden. Ob bei Omeletten und Waffeln zusammensitzen oder Gemeinschaft bei einem feinen Fondue zu erleben - kreative Ideen werden mit viel Enthusiasmus umgesetzt und schön präsentiert. Ein grosses DANKE allen fleissigen Helfern, welche

diese Arbeit treu und tatkräftig unterstützen. Die sorgfältig geführte Jahresrechnung wurde von der Kassierin Karin Inauen vorgestellt und schloss mit einem Vorschlag von Fr. 518.10 ab. Der Vorstand wurde wiederum für ein Jahr einstimmig gewählt. So bleiben folgende Personen weiterhin in ihrem Amt:

Vorstand Verein Werchstatt:

Ueli Winterhalter (Präsident)
Alexandra Rüegg (Aktuarin)
Karin Inauen (Kassierin)
Regina Honegger (Vizepräsidentin und Leitungsteam)
Beda Riklin (Beisitzer)

Danach informierte der Präsident Ueli Winterhalter von gravierenden Veränderungen rund um das Jugendkafi Werchstatt: Bereits Anfang 2019 hat der Vorstand von einem möglichen Abbruch des Hauses an der Unterdorfstrasse 3 durch die Besitzerin Keusch Stiftung erfahren. Etwas Unsicherheit machte sich daraufhin breit. Wie soll es mit dem Jugendkafi weitergehen, wenn wir unsere vorteilhafte Lage im Dorfczentrum vielleicht aufgeben müssen? Da wir aber von keinem konkreten Zeit-horizont wussten, wurden wir noch nicht aktiv. Im Herbst 2019 hat sich die einmalige Möglichkeit ergeben, dass wir die Räumlichkeiten der Bäckerei Schiess an der Dorfstrasse

se 11 besichtigen durften. Noch zentraler gelegen, war uns von Anfang an klar, dass dieses Ladenlokal die optimale Lösung für die Werchstatt wäre. Als sich dann die Preisverhandlungen auch noch sehr positiv entwickelt haben, war schnell klar, dass dies unser neues Jugendkafi werden sollte. Gottes geniale Führung beeindruckte uns einmal mehr und wir fühlen uns in dieser Arbeit weiter gesegnet: «Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind.» Römer 8.28.

Nun sind wir gespannt, was das neue Jahr und die neue Werchstatt bringen wird. Wir haben grossen Respekt vor dem Umbau und dem Umzug. Dabei sind wir auf Unterstützung durch Vereinsmitglieder und Freunde angewiesen, egal ob tatkräftiger oder auch finanzieller Art. Verschiedene Möglichkeiten um dies zu realisieren wurden bereits angedacht. Interessierte und Mitglieder werden laufend über verschiedene Kanäle (E-Mail, Chilezyt, Soziale Medien, Homepage etc.) informiert. Zum Abschluss dankte der Präsident den Vereinsmitgliedern nochmals für ihre finanzielle, aber auch ideelle Unterstützung und den freiwilligen Helfern für ihren wertvollen Einsatz.

*Verein Werchstatt,
Alexandra Rüegg, Aktuarin*

MONATSSPRUCH

APRIL

«Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.»

1. Korinther 15,42



SENIORENFERIEN IM SÜDTIROL

IM APRIL - ABGESAGT

Alle haben wir uns gefreut auf die Ferien im Südtirol, auf die Blumen- und Blütenpracht, die wir auf den täglichen Ausflügen genossen hätten. Auch auf das Zusammensein als Gruppe haben wir uns gefreut. Nun muss diese Reise abgesagt werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sie in diesem Jahr nochmals ausgeschrieben werden kann.

Wir sind nun gezwungen, zuhause zu bleiben und unsere Wohnung nur im Notfall zu verlassen. So muss die Gemeinschaft in anderer Form gepflegt werden. Vielleicht schreiben wir einander wieder einmal eine Karte oder einen Brief oder melden uns per Telefon. Trotz der Einschränkungen sind wir miteinander verbunden.

Pfarrer Daniel Kunz

AGENDA

Liebe Kirchgemeinde!

Wir erleben eigentümliche Tage. Draussen erwacht die Natur zu neuem Leben. Alles beginnt zu wachsen, zu gedeihen und zu blühen. Unsichtbar unter uns ist aber ganz anderes im Gange. Die medizinischen Fachleute prognostizieren einen Ansturm von gefährlichen Viren. Man rät uns dringend, zuhause zu bleiben und den Kontakt zu unsern Mitmenschen zu meiden.

Was uns bislang als selbstverständlich galt, ist uns nun plötzlich untersagt: Weltumspannende Mobilität, individuelle Freizeitgestaltung an jedem gewünschten Ort, Begegnungen mit Menschen, frohes und ungezwungenes Beisammensein. All diese grossartigen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte werden uns nun plötzlich zur grossen Gefahr! Wird unsere Zusammengehörigkeit nun zerrissen? Tun sich nun Gräben auf zwischen den vom Virus stark Gefährdeten und den davon kaum Gefährdeten?

Als Kirchgemeinde wollen wir den Zusammenhalt nicht verlieren, sondern ihn in diesen kritischen Tagen und Wochen festigen. Denn – dieses Eine gilt es festzuhalten oder es neu zu finden: Das, was unseren Glauben stark macht und am Leben erhält, ist durch diese Krise nicht gefährdet. Es ist das Wort Gottes, das lebendige Wort der Bibel. Dieses Wort hat zahllose Nöte überlebt. Nie gab es eine Generation, die davon nicht neu hätte gestärkt werden können. Dieses Wort, das Gott uns in der Bibel gab, dürfen wir einander weitergeben.

Angefügt finden Sie hier all jene Aktivitäten unserer Kirchgemeinde, an denen wir alle teilnehmen können.

Über unsere Homepage www.kirchebauma.ch sind untenstehende Dienste abrufbar:

- 1) Online-Gottesdienste
- 2) Tägliche Besinnungen
- 3) Altersheim-Gottesdienste
- 4) Kontaktdaten zu unsern Seelsorgern
- 5) Der Bibelkurs wird online durchgeführt

(Kursunterlagen sind bei Pfarrer Willi Honegger zu beziehen: willi.honegger@kirchebauma.ch)

PFARRAMT/DIAKON

Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25

Pfr. Daniel Kunz 052 386 12 02

Ueli Winterhalter 052 386 38 42

Impressum

Herausgeber:
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Bauma-Sternenberg
www.kirchebauma.ch

Mitteilungsblatt für
die Mitglieder der
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Bauma-Sternenberg

Druck:
Media-Center Uster AG
Auflage: 1'370 Exemplare
einmal monatlich

Adressänderungen/Sekretariat:
Karin Inauen, Schlössli,
Stegstrasse 76, 8494 Bauma
sekretariat@kirchebauma.ch

